

+++++

[2] Thüringer Bündnis zeigt Wege aus der Depression

+++++

(naps/rh). "90 Prozent der Menschen, die sich in Deutschland das Leben nahmen, litten an einer psychischen Erkrankung, 40 bis 60 Prozent davon an einer Depression." Darauf haben Dr. Udo Polzer, Ärztlicher Direktor des Asklepios Fachklinikums Stadtroda, und Irene Norberger, Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen der Angehörigen psychisch Kranker e.V., in ihrer gemeinsamen Ankündigung zur Tagung "Bündnis gegen Depression" am 13. Mai 2006 in Stadtroda hingewiesen. Ins Blickfeld der Veranstalter ist zudem ein Tabu gerückt: "Während die Behandlung der Depression im psychiatrischen Krankenhaus oft gut gelingt, scheint die Suizidprävention und Früherkennung ein Problem der nicht stattfindenden Versorgung, der unzureichenden Aufklärung und Wissensvermittlung zu sein." Dazu werden sich Experten, Betroffene und Angehörige äußern. Im Mittelpunkt stehen die Beiträge "Medizinische und soziale Aspekte der Depression", "Die verschiedenen Seiten der Depression", "Wege aus der Depression" und "Bündnis gegen Depression

- ein Ausweg?" Moderation, Zusammenfassung und Ausblick: Prof. Dr. Klaus Dresler, FH Jena.

ORGANISATORISCHES: Bitte melden Sie sich bis zum 24.04.2006 schriftlich an: Landesverband Thüringen der Angehörigen psychisch Kranker e.V., Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 1a, 07646 Stadtroda (Tel./Fax: 036428 - 12 456). Eine Teilnahme ohne vorherige Anmeldung ist nicht möglich! Für die Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag (10 bzw. 20 Euro für Nichtmitglieder) erhoben, der vor Ort entrichtet wird. Darin enthalten sind Getränke, Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Tagungsort: Schützenhaus "Zur Louisenlust", August-Bebel-Straße 1, 07646 Stadtroda.